

BPUK, Haus der Kantone, Speichergasse 6, 3000 Bern 7

Konferenz der kantonalen Forstdirektoren  
Madame Jacqueline de Quattro, Präsidentin  
Herr Otmar Wüest, Geschäftsführer  
Haus der Kantone  
Speichergasse 6  
3000 Bern 7

Bern, 7. Februar 2012

## **Parlamentarische Initiative „Raumplanerische Rahmenbedingungen für die Lagerung einheimischer erneuerbarer Rohstoffe“ – Mitbericht**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrter Herr Wüest

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, Ihnen Mitbericht zu eingangs erwähnter Vorlage zu erstatten und äussern uns dazu wie folgt:

### **1. Ausgangslage**

Die Vorlage hat zum Ziel, die forstrechtlichen Bestimmungen für den Bau resp. die Bewilligung gedeckter Energieholzlager im Wald zu lockern und die heute unterschiedliche Bewilligungspraxis in den Kantonen zu vereinheitlichen.

Die neue Energiepolitik des Bundes lässt erwarten, dass die Nachfrage nach erneuerbaren Energieträgern (u.a. Energie aus Holz) weiter steigen wird. Die Vorarbeiten zur vorliegenden parlamentarischen Initiative haben ergeben, dass die weitere Verbreitung der Holz-schnitzelheizungen davon abhängt, dass genügend grosse Lagervolumen für Holz-schnitzel zu Verfügung stehen. Wichtig dabei ist insbesondere, dass die Versorgung sichergestellt werden kann.

### **2. Verordnungsstufe statt Gesetzesstufe**

Das Bestreben, regional verfügbare und nachwachsende Ressourcen zu fördern, können wir unterstützen. Verständlich ist auch das Anliegen, die Bewilligungspraxis für den Bau von Anlagen, die dazu dienen, einheimisch wachsendes Holz zu lagern, zu vereinheitlichen. Wir hinterfragen jedoch den Ansatz, eine einheitliche Vollzugspraxis über eine Gesetzesänderung herbeizuführen. Wie aus dem erläuternden Bericht zur Vorlage hervorgeht, wäre eine Anpassung der Waldverordnung ebenfalls zielführend. Eine Anpassung auf Verordnungsstufe können wir im Gegensatz zu einer Gesetzesänderung unterstützen.

### 3. Geordnet und konzentrierte Erstellung

Es bestehen bereits heute zahlreiche Bauten und Anlagen im Wald. Es ist daher wichtig, dass Energieholzlager nicht losgelöst von einer integralen Betrachtung bewilligt werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass unzählige Lager errichtet werden. Vielmehr soll die Bewilligungspraxis derart erfolgen, dass die Erstellung solcher Lager geordnet und konzentriert erfolgt. In einigen Fällen ist es möglich, bestehende Bauten und Anlagen wie Forstzentren zu nutzen, anstatt eine neue zu bauen.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

#### **Bau-, Planungs- und Umwelt- direktoren-Konferenz BPUK**

Der Präsident



Markus Kägi

Der Direktor



Dr. Benjamin Wittwer

**Kopie:** Homepage BPUK